

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetisches Geplänkel

In Davos ist ein „Verein der Kurgäste“ entstanden. — Glücklicherweise eine neue Gelegenheit für den Herr Meier aus Nesselwang einem weitern Vereine beitreten zu können. Hoffentlich sind die Bedingungen nicht so gestellt, daß man absolut Kurgast in Davos sein muß, sondern eine Kur in Niederweningen auch für die Mitgliedschaft genügt. Da wir sowieso Mangel an Vereinen in der Schweiz haben, wird diesem Neuling eine Bundessubvention soviel wie gesichert sein.

*

Eine schweizerische Zeitung schreibt: Aus dem Kanton werden Unruhen gemeldet, da die Kaufleute sich weigern, Papiergele zu annehmen. — So etwas ist allerdings in unserem Kanton noch nie vorgekommen, höchstens in dem in China. Oder hängt diese Weigerung vielleicht bereits mit dem zürcherisch-schweizerischen Autoverkehrsboykott zusammen, indem nun die Schweizer sogar das Papiergele unserer Nationalbank in Zürich anzunehmen sich weigern? — Wenn

das so weiter geht, werden sich die nördlichen Schwyzergemeinden überhaupt weigern, weiterhin noch am Zürichsee zu liegen!

*

Im Kanton Glarus wurde ein Lehrer, der für verschiedene Klassen ein Kollektivbillett für Kinder für die bevorstehende Schuleise bezog, obwohl er auch einige Kinder über zwölf Jahre bei sich hatte, vom Gericht wegen ausgezeichneten Betruges zu einem Tag Gefängnis und den Kosten verurteilt. — Die Sympathie der Schulen, um die die Bundesbahnen speziell dieses Jahr so intensiv buhlten, hat dadurch sicherlich neuen und begeisterten Impuls erhalten.

*

Ein Käsehändler, der auf dem Berner Markt Käse zu billigem Preise absetzen wollte, habe erst Abnehmer gefunden, als er den Preis wieder erhöhte! — Nun, das ist doch klar; wenn ich etwas teureres haben kann, nehme ich dieses, dann weiß ich doch wenigstens, daß ich etwas rechtes dafür bezahlt habe, — und das ist doch die Hauptfache. Was nützt einem die schönste Ware,

wenn man sie fast umsonst erhält, so daß man der Frau Müller im untern Stock nicht einmal sagen darf, was sie gekostet.

*

Das schweiz. Bauernsekretariat prüft zur Zeit die Frage, wie angeglichen der starken Obststerne die Vorräte an Obstbranntwein liquidiert werden könnten. Der Bund habe die Pflicht selbst für die Beseitigung der überschüssigen Produkten zu sorgen und eine Übernahme dieser Vorräte durch die eidg. Alkoholverwaltung in's Auge zu fassen. — Die Eidgenossenschaft wird in Anbetracht dieser Situation nicht umhin können, eigene Branntweinwirtschaften zu eröffnen und deren Besuch in der ganzen Schweiz obligatorisch zu erklären. Dienstuntauglichkeit befreit nicht vom Besuch dieser Staatswirtschaften, es sei denn bereits ein Eintrag über Kurzsichtigkeit in dem Dienstbüchlein vermerkt. — Der edle Saft, der unser Land überschwemmt, und der diesen Herbst neu fließen wird, muß getrunken werden. Darum wehret den Aufgängen. Gedenket eures nationalen Trankes.

Enden

H u h n m i t R e i s

Sicher betrog er Dutzende von Frauen, daß diese hier so hold auf ihn kann bauen. Ein Don Juan ist einstmals er gewesen in Eisenbahncoupees und prächt'gen Chaisen, das ist ihm am Benehmen abzulesen, doch jetzt befolgt er gleichsam, was ein Besen freundlich-hausfraulich für das Nicht'gehält; zwischen Beiden etwa ein Wörtchen fällt. Bitterndgalant, „mach doch ein bißchen schneller“, legt vom Gefügel er ihr auf den Teller. Wenn sie so an ihre Vorgängerinnen flüchtig muß summen, ob sich dann nicht innen

ein Lächeln ihr entzündet, das der Kerze ähnelt, und es ihr ist, ihr Leben scherze mit dem seinigen bloß? Ein Don Juan zieht immerhin die Aufmerksamkeit an, und immer macht es günstigen Effekt, wenn eine Frau den Glauben in uns weckt, sie mach' um ihren Chmann sich nicht Sorgen, fühle sich mithin, wie man sagt, geborgen. Scheinbar kam ich mit meinem Huhn mit Reis auf ein durchaus vernünftiges Geleis. Gedicht, du stehst ja da wie eine Zeder! Folglich einstweilen fort mir dir jetzt, Feder!

Robert Walser

HOTEL METROPOLE-MONOPOLE BASEL

Das komfortable Hotel * Fließendes Wasser und Telephon in allen Zimmern * Garage * Restaurant * Tea-Room * Conditorei * Konzert-Bierhalle
253 Ausschank in- und ausländischer Biere * Telephon S 3674
N. A. MISLIN, Direktor.



Wir erstellen
alle Arten von

Prospekt und Katalogen
Commercielle und private Druck-
arbeiten zu coulanten Bedingungen
BUCHDRUCKEREI DES
„NEBELSPALTER“
E. Lopfe-Benz in Rorschach



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1927 Nr. 38